

Erhebungen gelten den drei vorgesehenen historischen Karten der oberösterreichischen Donaulandschaft (Eferdinger Becken, Raum von Linz, Enns, Machland); vollständig bearbeitet wurde durch H. Kohl, F. Pfeffer und J. A. Zimmermann der Raum zwischen Traun- und Ennsmündung.

H. Kohl betrieb quartärgeologische Untersuchungen im Gebiet zwischen Laudach und Krems und setzte die Studien zu einer Karte der Raumgliederung Oberösterreichs fort, wobei zahlreiche Begehungen im Lande durchgeführt und besonders das Salzkammergut untersucht wurde.

H. Maurer bearbeitete aus der österreichischen Karte 1 : 50.000 eine oberösterreichische Karte 1 : 200.000 (Topographie und Verwaltungsgliederung), die in den jeweils benötigten Auszügen und Maßstäben die einheitliche Kartengrundlage des Atlaswerkes bilden wird.

Dr. Franz Pfeffer.

### 3. Das Fragewerk zum Atlas von Oberösterreich.

Im Hinblick auf die zu erwartende umfangreiche Befragung zur Materialsammlung für den Österreichischen Volkskundeatlas wurde im Jahre 1954 von der Ausgabe eines Gesamtfragebogens abgesehen. Dafür wurden drei Teilfragebogen für einzelne Bezirke ausgegeben, und zwar: Abt. 1, Frage Bundstadel: Bezirk Braunau; Abt. 2, Frage Wolfablassen: Bezirk Rohrbach; Abt. 3, Frage bemalte Totenschädel: Bezirke Braunau, Gmunden, Vöcklabruck. Das Ergebnis der drei Teilfragebogen ist durchaus befriedigend und wird, zusammen mit den persönlichen Erhebungen des Leiters der Befragung, in absehbarer Zeit in Form von monographischen Darstellungen vorgelegt werden.

Die Durcharbeitung von Fragebogen I und II wurde fortgesetzt. Die daraus entwickelte Kartei umfaßt derzeit über 20.000 Zettel, die bereits zum größten Teil zur Anlage der Inventare der für die erste Lieferung des Atlaswerkes vorgesehenen volkskundlichen Karten verwertet wurden. Die Karteiarbeiten werden fortgesetzt.

Im Zusammenhang mit den Erhebungen mittels Fragebogen werden vom Institut fallweise auch mündliche Befragungen durch besondere Experten durchgeführt. Mit der ersten Aktion dieser Art wurde der Erzählforscher Dr. Karl Haiding, Obertraun, beauftragt und ihm eine Forschungsbeihilfe zur Untersuchung „Die Jagd im Erzählgut des Volkes“ gewährt.

Dr. habil. Ernst Burgstaller.

### 4. Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich.

Die Kommission veranstaltete am 13. März 1954 eine Arbeitstagung in Schloß Puchberg bei Wels, bei der der Atlasplan festgelegt und der Inhalt des ersten Fragebogens bestimmt wurde. Am 15. März fand unter Vorsitz des Herrn Landeshauptmannes und unter Teilnahme eines Ver-

treters des Unterrichtsministeriums (Hofrat Dr. R. Dechant) und der Akademie der Wissenschaften (Generalsekretär Hofrat Dr. K. Keil) die Gründungsversammlung des Kuratoriums für den Volkskundeatlas statt. Zu Präsidenten des Kuratoriums wurden gewählt: Landeshauptmann Dr. H. Gleißner (als Vertreter der Gebietskörperschaften), Hofrat Dr. R. Meister (Präsident der Akademie der Wissenschaften) und Kommerzialrat G. Kapsreiter (als Vertreter der Wirtschaft). Zum Sitz des Kuratoriums wurde Linz bestimmt. Bei der am 16. August 1954 in Kitzbühel tagenden Vorstandssitzung der Kommission wurde die Abgrenzung des Arbeitsgebietes der Kommission gegenüber der Tätigkeit des Österreichischen Museums für Volkskunde, das die Anlage eines Archivs der österreichischen Volkskunde beabsichtigt, festgelegt. Am 10. Oktober wurde in Linz anlässlich einer Kuratoriumssitzung ein Arbeitsausschuß des Kuratoriums gegründet, der sich aus dem Obmann (Reg.-Rat. Dr. H. Wopelka), dessen Stellvertreter (Dr. Fr. Pfeffer), dem Kassier (Dir. Dr. R. Eineder), dem Schriftführer (Dr. Ivo Richter) und zwei Kommissionsmitgliedern (Prof. Dr. A. Helbok und Dr. E. Burgstaller) zusammensetzt. Der Arbeitsausschuß verwaltet die Geldmittel von Kommission und Kuratorium und erteilte die Genehmigung zum Druck des ersten Fragebogens, der mit Beginn des Jahres 1955 an 25 Prozent aller österreichischen Gemeinden versandt werden wird. Am 16. November 1954 wurde der Sekretär der Kommission mit der Durchführung eines Vortrages über den Österreichischen Volkskundeatlas in Radio Linz beauftragt.

Dr. habil. Ernst Burgstaller.

##### 5. Arbeiten zur Verkehrsgeschichte Oberösterreichs.

Die Arbeiten erstreckten sich im Berichtsjahr auf den Linzer Verkehrsraum zwischen Moldau und Donau, auf das Fernstraßennetz im Gebiet des Haselgrabens und des Gallneukirchner Beckens. Da sich in diesem Gebiet die alten Herrschaftsgrenzen vielfach an das alte Straßennetz anlehnten, mußte auch die historische Geographie des mittleren Mühlviertels in den Kreis der Betrachtung einbezogen werden, wobei mehrfach bisher umstrittene Fragen geklärt werden konnten. Ein zweites Arbeitsgebiet war der gleichfalls wichtige Verkehrsraum von Enns—Mauthausen. M. Premstaller untersuchte das Altwegenetz im Bereich von Steyregg—Luftenberg—St. Georgen.

In der Reihe der Untersuchungen zur Geschichte des Linzer Fernstraßennetzes erschien als zweiter Beitrag des Berichterstatters die Arbeit „Raffelstetten und Tabersheim. Zur Geschichte des Salzverkehrs im Raume von Linz“ (Jahrbuch der Stadt Linz, S. 33—132, 4 Kartenbeilagen, darunter ein Sechsfarbendruck).

Dr. Franz Pfeffer.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Burgstaller Ernst

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Institut für Landeskunde von Oberösterreich. 4. Kommission für den Volkskundeatlas in Österreich. 65-66](#)